

Bezugspreis:

Monatlich 4.10,- durch unsere Trägerinnen und Agenten frei ins Haus befördert; bei der Post abholbar monatlich 4.15,-, vierzehntägl. 12.45,-; durch den Briefträger zugestellt monatlich 4.20,-, vierzehntägl. 12.90,-.

Frei - Beilagen:
Sommer- und Wintersachenplan.
Rheinischer Landbote.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Rheinischer Bote

Verantwortlich: Dr. Sieber. Rotationsdruck u. Verlag der Lübecker Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: J. Beder, Direktor, alle in Lübeck.

Nr. 267.

Lübeck a. d. Lahn, Donnerstag, den 18. November 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Der Vorstand beschloß in der ersten Sitzung des Dezember ein Konsistorium abzuhalten. In diesem Konsistorium werden seine Kardinale ernannt, sondern nur Bischöfe bestimmt werden.

Der Wahlrechtsausstand der preußischen Landesversammlung lässt die Stimmen zu 100, auf die ein Abgeordneter entfallen soll, nunmehr auf 45 000 je.

Aus Freuden des Generalsekräts des Völkerbundes vermittelte man, daß die ersten zehn Tage der ersten Tagung des Völkerbundes verhandlungen gewidmet werden, die folgenden zehn Tage den Schichten der Ausländer und die letzten zehn Tage den Ausländerberatern und ihre Erörterung in der Konferenz.

Nach einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Der Temps wird aus Konstantinopel gewendet, daß die nationalsozialistische Regierung von Anatolien unter Vorstieg von Mischhaft die Kriegsabschluß mit den nunmehr in Armenien freien gewordenen Truppen gegen Sizilien vorzubereiten.

Nach einer Feststellung der indischen Regierung sind im letzten Jahre 20 273 Personen durch Schlangenbisse ums Leben gekommen. 2673 Personen wurden durch andere wilde Tiere getötet, darunter allein 1172 durch Löwen.

In Rio wurde eine große Geheimorganisation von russischen Volkswirken entdeckt, die die Zentrale eines Reches von Organisationen in ganz Lettland bildet. Die Mitglieder wurden verhaftet.

Ein wohl für die Armee bestimmter französischer Dampfer der Messageries Maritimes konnte den Hafen von Marseille nicht verlassen, weil die Seesoldaten die Auslobung der Munition, die sich an Bord befand, verhinderten.

Aus Lima, Peru wird gemeldet, daß die Regierung eine umfangreiche revolutionäre Verschwörung zum Sturz des gegenwärtigen Regimes aufgestellt hat.

Der Abstimmungsschluss für Oberösterreich soll auf den 28. November festgesetzt sein.

Die Seefestung Sebastopol in der Krim soll in die Hände der Bolschewisten fallen.

Die Kommerzschiffe im Griechenland füllten total zu Unruhen der Besatzungsbesetzung aus. Die Griechische Börse ist in großer Erregung.

Die Völkerbundversammlung.

Gest. 15. Nov. In dem Reformationskongreß wurde heute die erste Vollversammlung des Völkerbundes von dem belgischen Vertreter Hyman für eröffnet erkläre. Der schweizerische Bundespräsident Motta ergriff sodann das Wort zu einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache, in der er dem Völkerbund zunächst den Dank der Schweiz ausdrückt, daß er Gest zum Ende des Bundes gemacht habe. Er gedachte jedoch der Mitbewerberin Brüssel u. drückte herzliche Sympathie aus für Belgien und seinen König. Der Redner betonte darauf unter Hinweis auf die Geschichte die für die Schweiz bestehende Notwendigkeit, an ihrer Neutralität festzuhalten und unterdrückt die Entschlossenheit, der Einigungsschafft, sich unter keinen Umständen von dieser Neutralität abringen zu lassen. Motta rüttete weiterhin ein Dankeswort an den Präsidenten Wilson und ging auf die Mission des Völkerbundes ein. Der Krieg habe nicht nur zerstört, sondern er habe auch neues Leben geschaffen; er habe Völker befreit und das Recht der Nationalität zur Anerkennung gebracht, er habe auch einen neuen Geist in der Welt geweckt. Wenn aber der Same, der ausbreitete sei, fruchtlos trocken sollte, so müsse der Völkerbund sich zu einem allgemeinen Verein der Völker der Welt aufzuschließen, denn nur wenn er alle Völker umfaßte, werde er das Aufsehen befehlen, das ihm das Recht gäbe, die Welt zu lenken.

Nach einem Dankswort des Vorsitzenden Hyman ging die Versammlung zur Prüfung der Delegiertenmandate über. Mit Ausnahme von Honduras sind alle Mitglieder des Völkerbundes vertreten.

In der Begrüßungsrede machte der Präsident Motta nach der Begrüßung der Vollmachten der amtierenden Delegationen den Vorstand, den Belgier Hyman endgültig zum Vorsitzenden zu ernennen. Der Schotte Branting beantragte, alle Wahlen durch eine einzige Abstimmung vorzunehmen. Der Engländer Lord Robert Cecil und Hyman empfanden ebenfalls die gleiche Abstimmung. Von den 41 abgegebenen Stimmen stimmten 35 auf Hyman, 4 auf Motta, 1 auf Leon Bourgeois und Gustav Mor.

Die Versammlung verhandelte sodann mehrere Stunden lang über die Organisation ihrer Arbeit und beschloß die Wahl von sechs Kommissionen, in denen die Regierung einen Vertreter haben soll. Die Organisation dieser Kommissionen soll morgen früh in öffentlicher Verhandlung geregelt werden, sobald die Kommissionen am Mittwoch ihre Arbeit aufnehmen können.

Der Vorsitzende Hyman möchte sodann darauf aufmerksam, daß die Versammlung des Völkerbundes nicht an die von ihrem Vorstand bei seiner letzten Versammlung aufgestellte provisorische Tagessordnung gebunden sei, sondern daß sie auch neue Anträge ablehnen könne.

Aufnahmefreude.

Er wäre im Kirchhof davon mit, daß verdeckte Unruhen seit der Brüsseler Sitzung eingeschlagen seien, darunter die neuen Anträge Albaniens, Bulgariens und Österreichs auf Aufnahme in den

Völkerbund. Der Vorsitzende machte den Vorstand, die Befreiungskomitee der fünf Kommissionen zu übernehmen, die bereits mit der Befreiungskommission über die früheren Eintrittsbedingungen bestreit, sondern nur Bischöfe bestimmt werden.

Der Wahlrechtsausstand der preußischen Landesversammlung lässt die Stimmen zu 100, auf die ein Abgeordneter entfallen soll, nunmehr auf 45 000 je.

Aus Freuden des Generalsekräts des Völkerbundes vermittelte man, daß die ersten zehn Tage der ersten Tagung des Völkerbundes verhandlungen gewidmet werden, die folgenden zehn Tage den Schichten der Ausländer und die letzten zehn Tage den Ausländerberatern und ihre Erörterung in der Konferenz.

Nach einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung der Daily News aus Konstantinopel sind die Truppen Mischhafts demokratisches in Sizilien eingeschossen. Die alliierten Verbündeten in Konstantinopel sollen die Wiederbelebung Siziliens ins Auge lassen.

Aus einer Meldung

Die Lage der Katholiken des Fürstentums Hadamar unter der protestantischen Regierung im 18. Jahrhundert.

In Nassau-Siegen berichtete in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts der kathol. Domherzog Hyazinth Wilhelm, der sich viel außer Landes aufhielt und die Regierungsgeschäfte verantwortigte. Darauf übernahm der Kaiser die Verwaltung dieser Lande unter dem 2. April 1738 dessen Verwaltung; denn Fürst von Nassau-Dillenburg und Nassau-Obernburg-Diez. Beide waren protestantisch; deshalb bestimmt die katholische Religion im Siegerland ohne den mindesten Abbruch zu lassen und durften den Habsburg, deren Geistliche aus Salatierung der kathol. Geistlichen verpönt wurden, unter seinem Vorhoede etwas entziehen, und das Recht der Katholiken auf freie Religionsausübung durfte nicht geändert werden, die Untertanen müssten ohne Unterschied ihrer Religion ganz gleich behandelt werden.

1742 schickte Fürst Hyazinth Wilhelm von Nassau-Siegen mit dem Fürsten Wilhelm Heinrich Kurfürst von Nassau-Obernburg einen Vertrag, der besagte, da er ohne Leibeserbe war, 1. sein Land, 2. das Reichsamt nach seinem Tode an Nassau-Dillenburg fallen würde, dringend einer besseren Verwaltung bedurfte, schon jetzt die Herrschaft über das Nassau-Siegenische Gebiet zugleich mit seinen Anträumen auf Nassau-Dillenburg dem Fürsten Kurfürst übergebe. Zur Bedingung möchte er, daß ihm 1. für die Zeit seines Lebens 40 000 Th. jährlich aus den Landeserträgen geahnt, und 2. ihm die alleinige Regierung über das ganze Gebiet von Nassau-Hadamar, also einschließlich der Teile, die keiner zu Nassau-Dillenburg und Nassau-Diez gehörten, überlassen würden. Dieser Erbvertrag wurde von Kaiser Karl VII. am 5. Febr. 1742 zu Frankfurt genehmigt, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die kathol. Religion in dem Lande, wie solche jetzt ist, unverändert belassen werden soll. Fürst Hyazinth starb 1748. — 1629 war der Fürst von Hadamar, Johann Ludwig, zur kathol. Religion übergetreten, aber schon 1711 starb diese kathol. Linie mit Fürstin Anna Alexander aus. Ein Teil des Fürstentums kam damals an die katholische Linie Nassau-Siegen, später aber das ganze Hadamarische Land kroft obigen Vertrags an die protestantische Linie Nassau-Obernburg.

Wie es den Katholiken des Fürstentums Hadamar unter der protestantischen Regierung erina- davor gibt ein Vertrag des Deutschen Januar aus Düsseldorf (1766-1773), der sich auf Verhinderungen von Hadamarischen Geistlichen stützt. Kunde. Derselbe berichtet nämlich dem Erzbischof von Trier unter anderem Folgendes:

Die Katholiken des Fürstentums Hadamar würden von einigen protestantischen Räten entgegen allem Rechte und entgegen dem obengenannten Vertrage bedrängt. So müßten z. B. alle Geistlichen eine Revers unterzeichnen, „dah sie den Fürsten und Stadthalter von Holland ohne Rücksicht auf die ehemalige Annahme eines katholischen Offizialats zu Hoburg für ihre alleinige gräßige Herrschaft anerkennen und dies Revers öffentlich ablegen.“ Auch müßten sie Ehedien- den bei dem protestantischen Konstituuntum in Dillenburg einholen; wer sich an das katholische Kurfürstliche Offizialat zu diesem Zweck wende, werde schwer gestraft. Das war allerdings eine Gewissensvergewaltigung, so brutal, wie sie im Kulturmampf nicht vorkam.

Derne sei anfangs angeordnet worden, in Missiehören müßten die Söhne in der Religion des Vaters, die Tochter in der der Mutter getauft und erzogen werden, wenn ein Teil der Eltern reformiert sei. Eltern, die sich dagegen sträubten, seien gestraft, eingefürt und auf das empfindlichste durch Stoffstreif und langwährendes Fasten mishandelt; die Kinder aber, nach Dillenburg in das Karmelitensum mit Gewalt gezwungen und wider ihren und der Eltern Willen zur reformierten Religion gezwungen worden.“

Weiter bot man den Pfarrern verboten, Neukirchen zu Missionen und Predigten einzuladen. Auch müßten die Katholiken den protestantischen Bubus verboten mitzutragen und ihre Pfarrer an diesen Raum geweilt über vor der Regierung vorwürdige Tiere predigen und ihre Predigten dem kathol. Unterricht unterstellt werden. „Kurz-wohl immer zum Nachteil der katholischen Untertanen sein mög, wird auf das nachdrücklichste fortgeführt; was hingegen nur den achtungsvollen Ruhm der kathol. Religionsfachken angezeigt, so leicht widergesetzt.“

Ob die katholische Behörde zu Trier die Sache weiterverfolgt hat, ist aus den Alten nicht zu ersehen. Deinetwegen hatte sie einen Erfolg. Denn im Jahre 1779 schlossen die sämtlichen Nassauischen Fürsten einen Religions-Vertrag, demzufolge die evangelisch-lutherische Religion als die herrschende mit dem dermalen Bestehende unverträglich und ohne die mindeste Beschränkung und Kränkung beibehalten und gelehrt werden soll.“ Beängstiglich der Katholiken bestimmt § 2: Obgleich unteren kathol. Untertanen, da, wo sie das öffentliche exercitium (Lebung) ihrer Religion vor sie und bis zu dem heutigen Tag rechtmäßig gezeigt haben, darin kein Eintritt geschehen, sondern sie dabei, jedoch in dem beruhenden Weise und ohne die mindeste Extraktion (Ausdehnung) ungelöst geäußert werden sollen, so verbrechen und verordnen wir hiermit vor uns und alle Untere Stadthöfe in der Regierung, daß denen Catholicis an Orten, wo sie dergleichen nicht gezeigten, weder die Errichtung einer Kirchen, Schulen, Klöster, Kapellen, Hospitäler und Armenhäuser, noch die Annahme einiger Geistlichen und beständiger Schaufmeister, inaleiden keine prebitiones mit oder ohne das Venerabile (allerh. Sakrament), welches auch nicht einmal bei Ausübung (Verlebung) der Kranken, es wäre denn rechtmäßig gezeigten, öffentlich getragen werden darf, weniger nicht seine Wollfachten, Kirchhöfe, Bilder und Kreuze gestattet, nirwends und unter keinerlei Schein oder Vorwand das vielen Orten große Unruhen erregte Simultaneum catholicum (Simultanskirche) eingeführt, Jonah den Catholicis nichts wodurch der Status religionis evangelicae (Stand der evangel. Religion) auch nur in dem geringsten Teil geändert, dagegen aber das exercitium religionis catholicae (Lebung der kathol. Religion) erweitert (ausgedehnt) oder auf irgend eine Art das kathol. Religionssweise bestimmt und geobligiert werden könnte, zugestanden werden solle. Weil in der

Stadt Wiesbaden denen freunden Katholiken bis davor nicht aus Schuldigkeit sondern bittweise während der Kriegszeit in ein oder andern Gebäude in der Stille durch einen kathol. Priester Messe zu lesen erlaubt worden, so soll diese Nachfrage u. Genehmigung beruhen... Es soll aber an Orten, wo alte Messe an Wiederkäuen gelesen werden, dazu ein gemeiner Tisch und sein Alter noch auch ein Bild aufgestellt und allen inländischen Katholiken, als welchen diese Messen zu besuchen nicht erlaubt ist, solagen beizutragen bei Vermeldung einer Strophe von 1 Reichstaler ferne weit und innerhalb der verbreiteten bleiben.

§ 3 bestimmt, daß sämtliche Beamtenstellen und Bedienstungen mit seinem andern als der evangelisch-luther. Religion zugetanen, redlichen qualifizierten und womöglich im Land gebürgten Personen belegt werden sollten. Wer während seiner Dienstzeit die luth. Religion verläßt, werde allgleich seines Dienstes entlassen. Ob es sich gleich von selbst versteht, daß in protestantischen Ortschaften keine andern als kathol. Ortsvorsitzende angenommen werden können, so sollen gleichwohl in unterwürdigen Dörfern, wenn sich gleich nur einer oder etliche der protestantischen Religion angehörende Einwohner deselben befinden, diese der ohnehin vorliegenden Oberwaltung zu Hause vorbehalt der kathol. Religion bestellt. übrigens auch denen in der evangel. Religion geborenen Vater- und mutterlosen Kindern keine andern Vormünder und Kurotores als von der nemlichen Religion angehören werden.

§ 7 erläutert alle Verluste an kathol. Klöster, Kirchen und Kapellen zur Bezahlung der protestant. Kirchen- und Schuldiener für null und nichts. Personen, die um eine Ehe mit einem kathol. Teile abschließen, katholisch werden, soll die Ehe verboten werden; falls sie heimlich beiraten, sollen die Eheleute aus den sämtlichen kathol. Landen vertrieben werden. Mütterhen sollen nur achtet werden, wenn die Erziehung sämtlicher Kinder im luth. Glauben sicher gestellt sei; Kinder, die trotzdem kathol. würden, sollten nach erlangter Volljährigkeit zur Auswanderung angewiesen werden.

Das war die vielerlei protestantische Toleranz. Und welche Strophe und welch ein Stil in der Zeit Göttels!

Diese „Religions-Absturz“ welche die Katholiken in den Nassau-Landern zu Bürgern gleicher Klasse machte, wurde von den Nassau-Fürsten, weil sie glaubten, „dem deutschen Volkstum eine Verehrung darüber schädlich zu sein mit folgender Erörterung des Fürstbauten verhinderte, die man nur als ein widerliches Gemisch von Ungehoblichkeit und Humanitätsverlust bezeichnet kann: „Sie seien zu jenem Alte nicht durch blinden Melancholier oder unmäßige Vorliebe zu ihren Glaubensgenossen getrieben, sie verherrlichen vielmehr mit allen chrestisch genannten Werthentrennen den freien Ablauf jenes beiteren Zugs unserer aysenföltenden, an welschen künftiger Aberlaube und Verfolgungsgeist verboten worden, friedliche Tuldung des Nebenbuhren an deren Stelle getreten und allgemeine Menschenliebe soll in allen christl. Staaten Europas und besonders des Deutschen Reiches derzeit sich verbreitet habe, daß jener menschenfeindliche Aberglaube deshalb in dem Blute seines Schenkmenschen sich zu wenden, weil derselbe anderen Glaubenskönen Treue gefügt, nirwends mehr Peinfall finde... Sie freien Feindeswors, meint, ihren getreuen kathol. Untertanen in ihrer herabredeten Religionsbildung den mindesten Abbruch zu tun, allermehr ihre landesväterliche Beute nie nach den Religionsbeschriften ihrer Untertanen abgemessen, sondern darauf wie jeder ohne Rücksicht seines Glaubens ein vorzüliches Maß an Freiheit erworben werde, der sich an Treue, Rücksicht und Erfüllung seiner Bürgerschichten auszeichne.“

Preußische Landesversammlung.

Berlin, 15. November.
Noch achtjähriger Pause trat am Montag 15. Nov. die preußische Landesversammlung wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der Gesetzeskörte betreffend die Bestellung eines Radikalstaats.

Hierbei gibt der Finanzminister Löbmann einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben. Die Erhöhung des Beamtenbedarfs, die Neuordnung des Beamtenwesens und die notwendigen Änderungen für Wohnungsbauten machte es notwendig neue Ausgaben zu machen. Ihre Befürchtung konnte nicht umgangen werden. Die Sprecher der Parteien haben sich insgesamt und von Seiten des Zentrums der Abgeordneten beklagt, daß die den Ausgaben gegenüber liegenden Einnahmen doch sehr unzureichend seien. Beispielsweise sei noch nicht bekannt, welche Beträge Preußen aus der Reichsdeutschlandsteuer erhalten werde. Der umfangreiche Gehalt beträgt 2 Millionen Mark.

Dann wendet sich das Haus der unterbrochenen Gesetzberatung an und zwar dem Stad der Handels- und Gewerbeverwaltung. Der Haushalt für Handel und Gewerbe wird noch wenig erheblicher Debatte gewilligt. Ein Antrag des Sozialdemokraten, den Frauen das Wahlrecht zu den Kaufmanns-, Gewerbe- und Arbeitssenaten zu geben, wird angenommen. Rätsche Sitzung Freitag 1. Nov: Meine Anfragen.

Neue Beratung.

Berlin, 15. Nov. In einer Beratung der preußischen Landesversammlung wurde beschlossen, dem Reichstag vorzuschlagen, eine Beratung des Staates bis zur nächsten Sitzung einzutragen, um den Ausbau des Reichsstaates, namentlich dem Gesetzgebungsausschuss, Befreiung zur Förderung ihrer Arbeiten zu geben. Der Reichstag bestätigte dies einstimmig. Am 16. bis zum 22. oder 23. November vertragen wird. Im Deutschen wird die Tagung wahrscheinlich bis zum 18. dauern. Im Januar des nächsten Jahres soll noch eine feste Tagung stattfinden. Für die dritte Beratung der Beratung ist der 25. November in Aussicht genommen.

Deutschland.

* In der preuß. Landesversammlung ist bekanntlich ein Antrag zur Untersuchung der Betriebsverhältnisse der katholischen Bergwerke im Direktionsbezirk Rieslinghausen eingereicht worden. Von gehört in den ganzen 9 Mittelstädten an und zwar von Seiten des Zentrums als Vertreter des Abg. Stiebel und als zweiter Vertreter des Zentrums der Abg. Körner. Die Mehrheitssozialisten stellten 3 Vertreter, den Abg. Hye, Hünemann und Bimbart, bestätigt als stellvertretender Vorsitzender. Die übrigen Parteien entnahmen 1. Konservativen. Der Ausdruck ist bereits am 5. November zusammengetreten.

— Antrag der amerikanischen Bevölkerungstruppen? Wie dem „Kommunisten“ gemeldet wird, bestätigt der Präsident des Kreisausschusses im Re-

präfekturkreis Main, abgabt nach Einberufung des Kongresses die sofortige Rücknahme der amerikan. Besatzungstruppen vom Rhein zu verlangen.

* Die Abstimmung in Oberösterreich. Nach einer Meldung des Vorländer Vertreters „Gott Service“ soll der Landesherr der Abstimmungstermin auf den 28. Januar festgesetzt haben.

Minister Lüdemann zur Heilungsfrau.

In einer vereinigten Sitzung des Haushaltsschulthei- des Auschusses für das Beamtenbedarfs und des Ausschusses zur Verbindung des Heilungsbaus und des Konservativen bestätigt am Sonntag der preußische Finanzminister einen längeren Vortrag über die Heilungs- und Dekommissionierung. Er erinnerte die trostlose Lage der Beamten respektlos an, betonte aber dennoch die katholische Heilungsfrau.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

Die neuen Forderungen des Beamtenbedarfs

werden dem Staat mit rund einer Milliarde befreit.

Das ist nicht mehr zu tragen.

Er forderte einen Rechtsstreit der Mitarbeiter

auf Gleichstellungsmit den Repräsentan-

ten nicht anerkannten vertheidigte sich aber der trostlose Vorsitz der Beamten respektlos an.

ten Händlern eingefloßt sind. Bei einem Tischler bei Saalhofe fand man im zweiten und vierten Stock eine Reihe von Zimmern, die mit riesigen Bogenen von Bauen aller möglichen Art angefüllt waren. Über die Herkunft der Waren konnte der Tischler keinerlei Auskunft bringen. Die riesigen Warenbestände würden ohne Zweifel aus Diebstählen und Schmücken herstammen.

Lokales.

Limburg, 18. November.

— Keine städtischen Kartoffeln mehr. Das sieht Lebensmittelamt teilt und folgendes mit: Sie kost in allen Städten, so steht auch hier z. B. die Anfuhr von Kartoffeln. Das Lebensmittelamt ist vorsichtig nicht in der Lage, weitere Mengen Kartoffeln zum Einbringen abzugeben. Es hat sich auch nach Aufhebung der Baumwollwirtschaft sowohl in Rückicht auf die bevorstehenden Schwierigkeiten des Herbstgangs zu jenen Wirtschafts- und Handelsaufgaben von Kartoffeln vorsichtig eingehalten. Es ist nunmehr geboten, doch sich die auch nicht ganz versorgten Haushaltungen, wenn möglich, vom Lande über durch den Handel nach Kartoffeln beschaffen.

Ein Borsig, den man sich merken sollte, wird aus Koenigs beschreibt. Ein vorzüglicher Kaufmann rief in seinem Verkaufsstauseum in Gegenwart vom hauptsamen Publikum einen Zukunftsnehmer telefonisch an, um ihm zu sagen, daß zwei Säulen mit Waren zum Abholen bereit ständen. Kurz darauf erschien auch schon ein Mann mit einem Koffer, um die Säulen zu holen. Später aber kam erst der richtige Kaufmann und es hellte sich nun heraus, daß der erste wohl das Telefon Gespräch missverstanden und sofort die Sothe "Kaufhaus ausgenutzt", d. h. die Artikel erschwinglich und getestet hatte. Der Kaufmann hatte einen Wert von ungefähr 2000 M.

— Neue Nachschleppüge Berlin-Frankfurt. Der Nachschleppverkehr und überhaupt der Nachschlepp zwischen Berlin und Frankfurt a. M. hat ebenso wie zwischen Berlin und Köln einen beträchtlichen Umlauf angenommen, doch es ist eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit ist, neue Verbindungen zu schaffen. Zugriff über Schleppzüge der Reichsbahn und der Gesellschaft von Lokomotiven hat sich die Reichsbahnbehördenentschlossen, auch Nachschleppzüge zwischen Berlin und Frankfurt einzufügen. Sie verkehren ebenfalls vom 1. Dezember an. Die Züge laufen von der Berliner Hauptbahnhof über Belgia, Hochhausen, Borsig und Südbahnhof. Die jungen Personenbahnen erhalten damit zum erstenmal wieder die ihr gebührenden Schnellzüge. Von den beiden Bahnen geht der eine vom Schlesischen Bahnhof in Berlin 9.30, von der Reichsbahnstrecke also etwa 0.30 und ist in Frankfurt 1.30 Uhr. Der Gegenzug geht von Frankfurt 9.05 und kommt nach dem Schlesischen Bahnhof in Berlin 8.10, nach der Friedensstraße also ungefähr 7.50 Uhr. Die Züge erhalten nicht nur Schnellzüge, sondern auch Durchzüge über drei Städte.

Sport.

— Deutsche Jugendkrafts Höchst. Der Sport in den sozialistischen Jugendvereinen gewinnt immer mehr an Ausdehnung. So zieht die junge Sportvereinigung "Deutsche Jugendkraft Hoch-Höchst" bereits 21 Mannschaften. Die Bildung eines Bezirks der Deutschen Jugendkraft ist nur noch eine Frage von Tagen. Anstoß für Sportverein und Ausbildung: Lehrer Arthur Kresser, Hoch-Höchst-Kreis, Darmstadt 62.

Letzte Nachrichten.

Die Truppenansammlungen in Polen.

Mehrgelein der deutschen Regierung.

Berlin, 16. Nov. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die deutsche Regierung über polnische Truppenansammlungen an der ober-schlesischen Grenze wiederholt vertrauenswürdige Nachrichten erhalten hat und sie deshalb ihre Vertreter in London, Paris und Rom beauftragt hat, die Aufmerksamkeit der dortigen Regierungen auf diese Nachricht zu lenken und sie um eine Prüfung derselben zu ersuchen. Gleichzeitig wird die deutsche Regierung den österreichischen und die in Polen bestehenden Bestrebungen, vor oder nach der Abstimmung einen Gewaltkrieg gegen Oberschlesien vorzunehmen, aufmerksam machen und ihrerseits ebenfalls militärische Maßnahmen treffen.

Eisenbahnerleute im Korridor.

Königsberg, 16. Nov. Der R. A. R. aufzukündigen die deutsch-polnischen Eisenbahnverbindungen zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Die Polen haben sich bereit erklärt, die Strecke Marienburg-Schneidemühl wieder zu eröffnen und die Strecke, die auf polnischem Gebiet steht, ohne Pöll- und Bahnsteigpolster zu überqueren. Der Verkehr wird jedoch auf täglich zwei Räder befristet. Und zwar verkehrt in jeder Richtung ein Zug zweimal und einer des Abends.

Die Rheinlandkreise Lebrenbachs und Dr. Simons'.

Köln, 16. Nov. Der Reichstagswahl und der Minister des Innern mäzen auf ihrer Rheinlandkreise beide nachmittags einen Abstecher nach Aachen, den wo sie morgen noch für ein paar Stunden nach Köln zurückkehren. Das Brotamt, das für ihren Rheinlandkreis aufgestellt wurde, hat in einem Bunker eine Räberung eröffnet. Während nämlich der englische Kommissar Mr. Vivian, Mr. Vivian, unverzüglich vor botte, die beiden Minister zu empfangen, mußte er nachdrücklich auf Besichtigung der hohen Kommission in Aachen hin von diesem Vorhaben absehen. Dem Vorfall wurde auf deutscher Seite keine weitere Bedeutung beigemessen, doch ein Brot in Köln erheblich englische Wohl brachte. So erhielt der Brotamt ausdrücklich befürwortet und bewilligt. Der Beschluss der hohen Kommission ist mit Rücksicht auf die letzte Reichstagswahl des Reichsministers des Innern noch leichter worden, die, wie das Brot bekannt, unerwartet und irreführenden Besitzungen über die hohen Kommission enthalten habe.

Köln, 16. Nov. Im Sonderkonsul des Rossbachs bestimmen sich etwa 80 Personen zu einem einzigen Treffen, bei welchem Oberbürgermeister Koenigs, Reichskonsul Lebrenbach, Reichsminister Simons und Universitätsprofessor Sch. Rat Wohl in ähnlichen Stimmen wie im Güterzettel wiederkommen.

Der rheinische Nachkriegszeit.

Am vorzeitigen Sonderkonsul stand der Nachkriegszeit, der in Einzelheiten und Auszügen auf sich drei Willkürverträge ist, auf. Es wurde an den Haushaltsschluß bewiesen.

Oberschlesien.

BB. Oppeln, 17. Nov. Die interalliierte Kom-

mission erließ für die im Abstimmungsgebiet wohnenden Personen eine Anordnung.

BB. Berlin, 17. Nov. Der Gesamtversammlung betreffend die Bildung des Landes Oberschlesien bestimmt, daß innerhalb zweier Monate nach Übernahme der Verwaltung durch die deutschen Behörden eine Volksabstimmung stattfinden soll, ob das Land Oberschlesien gebildet werden soll. Dieses ist im Hause der Bevölkerung unverzüglich zu bilden. Sonst ist die oberschlesische Landesversammlung zu richten.

Die Wahlen in Griechenland.

Bernichtende Riedelung der Benito-Partei.

Paris, 16. Nov. Der Ausgang der Wahlen in Griechenland war für die Benito-Partei mehr als verhängt, und die französischen Kreise zeigen sich durch den schlechtesten Schlag, den die französischen Hoffnungen in der Armee und in Griechenland erfüllt haben, mehr als niedergeschlagen. Am meisten überredet hat in Paris die Riedelung bestätigt, daß Benito-Partei sogar in seinem eigenen Wahlkreis durchgefallen ist, und daß die Opposition eine so erstaunliche Rundschau verzeichnen konnte. Am Mittwoch und Samstagabend, sowie in Theben und Athen erlangte die Opposition eine gerade erdrückende Mehrheit, und das Riedel-Partei bestätigt dies daher für besser getroffen, seines Rücktritt zu nehmen. Römische Blätter berichten, daß Benito-Partei unter entzückendem Schlag noch Reaktionen geflohen sei. Der provvisorische Regent hat den Rücktritt der Opposition Riedel mit der Bildung eines neuen Kabinett bestreut.

"Lebhafte Entfernung" in Paris.

Paris, 16. Nov. In Athen ist folgende offizielle Note veröffentlicht worden: "Die Erwartungen der Regierung hinsichtlich der Wahlen sind getäuscht worden. Die Regierung wird das Ergebnis der Wahlen abwarten und dann zu rütteln."

Nach einer "Matin"-Meldung von gestern nachmittag 5 Uhr bedeuten die bis jetzt bekannt gewordenen Wahlergebnisse eine Niederlage Benito-Partei. Alle Mitglieder seines Kabinetts bis auf einen scheinen unterlegen zu sein. Der "Matin" bemerkt zu dieser Nachricht: Die bis jetzt bekannt gewordenen Ergebnisse der Kommunalwahlen haben in Paris lebhafte Entfernung erzeugt. Alle Lokalwahlen in Athen ohne Ausnahme haben eine Niederlage der Regierung für sehr vertrieben gehalten. Das Volk glaubt bestätigt zu können, daß die Alliierten Macht, selbst wenn die Niederlage sich bestätigen sollte, eine Rückkehr König Konstantins nicht dulden würden.

Das Ergebnis in Korfu.

Korfu, 16. Nov. Über die Kommunalwahlen vom Sonntag in Griechenland liegt erst das Ergebnis der Linie Korfu vor. Hier sind mit erdrückender Mehrheit alle acht Kandidaten der Opposition, mit John und Petros Theotokis an der Spitze, gewählt worden, von denen der erste Sozialist des Königs Konstantin und der zweite früherer Gesandter Griechenlands in Berlin war. Söntige unerwartete Kandidaten sind unterlegen. (Korfu war früher des Benito-Partei.)

Die Pariser Wörte in Griechen.

Paris, 16. Nov. An der Pariser Wörte haben die Unabhängigkeitszüge aus der Armee eine Art Bank überwunden. Die Abendblätter berichten bald darauf, daß die Riedelung von der Einwohner-Schöpfer-Politik durch die Polizei noch nicht bestätigt ist. Es zweifelt hier über manchen daran, daß die Einwohner im günstigsten Hause nahe bestehen.

Die kleine Nachrichten.

Reichslandgärtner Fechenbach und Minister Dr. Simons hielten am 16. November im Kölner Güterzettel aufmunternde Reden an die Rheinländer.

Eine gemeinschaftliche Verordnung des preußischen Finanz- und des Innensenisters bringt den Kabinetsbeschluß über die Arbeitszeit der Beamten zur Kenntnis der Behörden.

Ödla, der berüchtigte Kommunistenführer, ist wieder im Vogtland aufgetaucht.

Das griechische Ministerium Benito-Partei ist angetrieben des Aufzugs der Neuwahlen zu rütteln.

Für den Waldecker Bergbaubezirk wurde ein überdurchschnittliches Abkommen unter gleichen Bedingungen wie im Ruhrbezirk vereinbart.

Das böhmische Kloster Magdalensel ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Soße droht der polnischen Regierung mit Krieg, falls sie ihre Haltung zu Westjura nicht ändere.

In einer Note an die Berliner Regierung sindigt der russ. Volkskommissar den Einmarsch der Soldaten in China an.

BB. Berlin, 17. Nov. Der Reichstagsrat der preuß. Landesversammlung beschloß einstimmig, dem Hause den 20. Februar 1921 als Tag der Neuwahlen vorzuschlagen.

BB. Cuxhaven, 17. Nov. Der Cuxhavener Hafenmeister "Senator" Heidemann ist in der Nordsee infolge einer Kesselerplastik gesunken. Die Würde wurde durch den dänischen Schleppdampfer "Midun" gerettet und nach Christiania gebracht.

BB. London, 17. Nov. "Daily Herald" meldet: Aufgrund der Meinungsverschiedenheiten, die in England zwischen englischer Wohl und dem Sozialistischen ausdrücklich bestreit und bewilligt, der Beschluss der hohen Kommission ist mit Rücksicht auf die letzte Reichstagswahl des Reichsministers des Innern noch leichter worden, die, wie das Brot bekannt, unerwartet und irreführenden Besitzungen über die hohen Kommission enthalten habe.

BB. London, 17. Nov. Der Kongress des Nationalen Komitees des Proletariats beschloß, der in einem einzigen Röhrchen, bei welchem Oberbürgermeister Koenigs, Reichskonsul Lebrenbach, Reichsminister Simons und Universitätsprofessor Sch. Rat Wohl in ähnlichen Stimmen wie im Güterzettel wiederkommen.

Der rheinische Nachkriegszeit.

Am vorzeitigen Sonderkonsul stand der Nachkriegszeit, der in Einzelheiten und Auszügen auf sich drei Willkürverträge ist, auf. Es wurde an den Haushaltsschluß bewiesen.

Der Betriebsübereide im Rahmen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes stattfinden soll. Wie der Vorbericht der Versammlung bestätigte, bedeutet die Annahme dieses Antrages die Lösung sämtlicher Beziehungen zur Betriebsübereide.

Sebastopol gefallen?

London, 15. Nov. Nach einem soeben eingeschlossenen Telegramm soll Sebastopol gefallen sein. Dromes Front wurde am Sonntagabend durchbrochen und seine Armee soll sich in wilder Flucht befinden. Eine Besetzung dieser Stadt muss abgeworfen werden. Sonderpolis Einnahme, das aber noch auf 50 Kilometer nördlich Sebastopol steht, steht ebenfalls fest.

Brüssel's Flucht.

Paris, 15. Nov. Eine Delegation aus Konstantinopel vom 14. November bestätigt, daß General Brünnel in Konstantinopel ankommt. Ein Bericht bestätigt, daß General Brünnel die Armee bereit habe, um die Übernahme der Stadt zu unterstützen. Am 16. November ist es erwartet, daß Brünnel die Armee bereits verlassen habe.

Der Flüchtlingsstrom.

Paris, 16. Nov. Nach einer "Times"-Meldung aus Konstantinopel sind bereits gestern von Bord von sieben Dampfern 13.000 Flüchtlinge aus der Armee eingetroffen. Es ist jedoch unmöglich für sie eine Unterkunft zu finden, da auch Konstantinopel mit einer Wohnungssuche zu rechnen hat. 80.000 weitere Flüchtlinge werden in der Armee auf Abtransport, aber es ist ja nur möglich, die verunsicherten Griechen, Italiener und Kinder unterzubringen.

Sur Gotteslebenstorung.

Samstag 7.15 Uhr, im Dom: Gedenkamt für Dorothea Zimmermann, geb. Otto. — Das letzte Gedenkamt für Josef Döllmann wird verlegt.

Begeisterndlich f. d. Trauzeugen: J. D. Ober, Limburg.

Rath. Frauenbund.

Generalversammlung mit Lichtbild-Vortrag

über Ludwig Richter, (Deutsch Volks- und Kinderleben) am Sonntag, 21. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saal des Preußischen Hofes.

Die Mitglieder werden herzlich eingeladen. Auch Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Riesenschlager!

"Linda" 18482

Schuhputz-Creme

In einhalb Pfund Dosen für Hausierer u. Wiederverkäufer.

Franz Fluck, Limburg,

Obere Grabenstr. 20. Telefon 233.

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Ausbau der Gräben, Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Kauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ausführliche Begegnungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 11 von A.W. Hoffmann, Schloßstr. 124, Dresden-El. 1.

Constantia.

Die Vereinsabende finden während des Winterhalbjahrs an jed. 2. Donnerstag statt. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten. Heute Vereinsabend.

Der Vorstand.

Bestes tüchtiges

Allermädchen

oder einfache Stille in fl. Haushalt 3 erwünscht. Personen nach Wiesbaden gesucht. Stundentrau, Wachfrau u. Büglerin vorhanden. Vorzustellen 14978

Dreierstraße 48, 1

Ehr. Dienstmädchen od. Dienstmädchen für halbe Tage gesucht. 14971 Frankfurt. 17.

Siehe sofort ein braues zuverlässiges

Dienstmädchen.

Nächstes Expedition.

Tüchtiges

Mädchen

höchstwahrscheinlich geg. höchsten ohn. gefücht. Monatsmädchen ist vorhanden.

Schuhgeschäft Brühl, Limburg 14956

4 schöne, junge

Hunde

zu verkaufen.

Hadamar, Schulstraße 15.

Am Montag von Schuh

warenhaus Untelbach bis

Bodenf. ein schwarzer

Velz verlor.

Bringer erhält hohe Be

lohnung. Abzugeben in

der Exped. 6. Bl.

Zucht- und Schlach

tanischen, 6 Bl. schwer,

z. 25 M. sowie 2 junge

Ran

